



Jesus Christus spricht: MEINE KRAFT ist in den Schwachen mächtig!

2.Korinther 12,9)

Klatsch und Tratsch

Nach dem Aufräumen kamen die Mitarbeitenden noch ins Gespräch: „Die Predigt des Referenten war sehr inspirierend.“ „Hat mich sehr berührt, was er gesagt hatte“, „Wir haben für unsere Arbeit wieder ganz neu eine Vision erhalten“. Jemand gab zu bedenken: „Unser Hauptamtlicher kann eben überhaupt nicht predigen, bei ihm ist es richtig langweilig.“ Wieder andere lobten die Gemeinde, aus der der Referent kam. „Da ist einfach viel mehr los“, „eine lebendige Jugendgemeinde“, „viele die sich engagieren“. Einer aus der Gruppe, der gerne das letzte Wort hat: „Es liegt halt doch an den Hauptamtlichen.“

Gemeinde in der Krise

Aus ganz unterschiedlichen Gründen kann in einer Gemeinde eine Krise ausbrechen. Der 2.Korintherbrief dokumentiert solch eine schwere Krise zwischen Paulus und der dortigen Gemeinde. Diese Krise wurde durch Mitarbeiter ausgelöst, die den Anspruch erhoben, in besonderer Weise vom Geist Gottes erfüllt zu sein. Viele Gemeindeglieder fanden die „Neuen“ Paulus gegenüber geistlich überlegen. Die Korinther erwarteten von einem Hauptamtlichen Großartigkeit, Glanz, menschliche Stärke.

Da es nicht nur um Ansichten geht, sondern um das rechte Verständnis des Evangeliums, muss er sich auf die Diskussion um seine Person einlassen und ringt um eine Antwort.

Mit Gott lassen sich großartige Erfahrungen machen

Das bestätigt Paulus und das gilt auch für uns heute. Manche erleben, dass sie, begleitet durch Gebete, wieder gesund werden und danken für die Ge-

betserhörung. Bonhoeffer formulierte es einmal so: „Das Leben Jesu Christi ist auf der Erde noch nicht zu Ende gebracht. Christus lebt es weiter in dem Leben seiner Nachfolger.“ Es ist herausfordernd, einmal im Zusammensein mit anderen über solche Erfahrungen zu sprechen.

Schwäche bejahren

Paulus erkennt aber, dass der Glaube in Schiefelage kommt, wenn er nur die positive Erfahrungen mit Gott darstellt. Paulus weiß konkret aus eigener Erfahrung um nicht erhörte Gebete. Diese unerhörten Gebete sind für ihn wie ein Stachel. Es bleibt unklar, was Paulus in seinem Leben beeinträchtigt. Durch sein Beten erfährt er keine Linderung, aber eine Antwort von immenser Tragweite: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Die Erfahrung von unerhörten Gebeten lässt uns immer wieder verstummen. Wir haben keine Antwort. Die Jahreslosung erinnert uns daran, dass Gott am Kreuz, also in der größten für uns denkbaren Schwachheit, seine größte Kraft entfaltet hat. Er besiegt den Tod und hält den Himmel offen. Wir finden Gott also nicht nur in den tollen Erfahrungen, sondern in der Schwachheit unseres Alltages. In der Gemeinde-Jugendarbeit leben wir nicht von unseren Taten, seien sie noch so toll. Wir leben vielmehr von dem, was wir nicht sehen und doch glauben. Wir sehen schwindende Mitgliederzahlen – und glauben daran, dass Christen Licht in der Welt sind. Wir sehen die Abkehr von Gott, immer wieder auch bei uns selbst – und glauben an die Treue Gottes. Wir erleben unsere begrenzte Kraft und Zeit, wenn es darum geht, Gemeinde weiter zu entwickeln oder die eigene Spiritualität zu gestalten – und glauben daran, dass Gottes Kraft in uns mächtig ist.

Jürgen Kehrberger
(aus: Andachten 2012)

Hallo erstmal!

Wenn ihr diese Zeilen lest, ist das „neue“ Jahr schon voll im Gang.

Vielleicht habt ihr das alte Jahr mit Wehmut hinter euch gelassen, vielleicht seid ihr aber auch froh, dass es endlich vorbei ist. Neben dem Rückblick ins „alte Jahr“, schau ich zu Silvester auch immer nach vorn. Was wird mich erwarten, was wird mir begegnen, auf was freue ich mich und wo habe ich momentan noch Bauchschmerzen.

Ein neues Jahr beginnt auch im Jugendwerk und ich freue mich sehr, dass ich dabei sein und es mit gestalten darf.

Das neue Jahr ist gespickt mit ganz vielen Veranstaltungen: Von den Schulungsmodulen 2 – 4 unterm Jahr und 5 + 1 im Herbst, vielen 3zehn16 in unseren Gemeinden, vielen [froi]-zeit (wie heißt der Plural?) im Jugendwerk, vier park&rides, einem Einsteigerkurs in den Osterferien, einem Bezirksjungcharlager, einer Outdoorfreizeit zu Pfingsten, dem Konficamp, vier (!) Sommerfreizeiten (2x Kinder-, 2x Teensfreizeit), einem Erlebnistag Jungchar im Herbst, unserer DV und dann noch einem Mitarbeiterseminar im Dezember.

Ein Jahr liegt vor uns, das verspricht spannend zu werden!

Spannend, wie Jesus Christus uns begleiten, ermutigen und führen wird. Spannend, wie wir die vielen Veranstaltungen gut umsetzen werden. Spannend, wer uns dabei begleiten wird. Spannend, wem wir begegnen werden. Spannend, welche Erfahrungen wir mitnehmen werden.

Ich freue mich darauf!

Katharina Gohlke



„Wir sehen die Abkehr von Gott, immer wieder auch bei uns selbst – und glauben an die Treue Gottes“

Elemente der Erde

Erlebnistag Jungschar



- Feuer** Wachstropfen, Kerzenstaffellauf und Feuerlöscher.
- Erde** Sackhüpfen und Zelttheringe verkloppen.
- Wasser** Eiswürfel schmelzen und Wasser transportieren.
- Luft** Luftballons rasieren und auf einer Slackline von Baum zu Baum balancieren.



Das war der Erlebnistag Jungschar! Mitte Oktober in Erkenbrechtsweiler. Wir haben einen wunderschönen Herbstnachmittag geschenkt bekommen und somit ging es nach einer spannenden Andacht und Mitmachliedern zum Aufwärmen los. Den Kindern vom Jungbläserwochenende und aus verschiedenen Jungscharen stand ein zwei Stunden langer

Stationenlauf mit verschiedenen Aufgaben zu den 4 Elementen im Wege. Zum Schluss liesen wir noch Luftballons steigen und grillten gemeinsam eine Rote Wurst. Wir hatten jede Menge Spaß und ihr hoffentlich auch :) Danke, dass ihr Jungbläser und DU und deine Jungschar da waren und hoffentlich bei den nächsten Aktionen wieder dabei seid, deshalb nicht vergessen:

- 5.-6. Mai '12 Bezirksjungscharlager
- 30. Juni '12 Aktionstag: Volleyballturnier für Mitarbeiter
- 20. Oktober 2012 Erlebnistag Jungschar in Erkenbrechtsweiler
- 4. Dez. '12, 18 Uhr Aktionstag: Inhaltliches Thema im ejbn.

Bis bald
Euer Lars



Auf Gottes Spuren unterwegs

Vom 14.-16. Oktober '11 fand im Freizeitheim in Erkenbrechtsweiler mit insgesamt 24 Jungbläsern wieder ein musikalisches und erlebnisreiches Jungbläserwochenende des Kirchenbezirks Nürtingen unter dem Motto „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ statt.

Das Wochenende begann am Freitagnachmittag mit einem Kennenlernspiel, dem ersten Anspielen der Instrumente in Leistungsgruppen

Jungbläser-Wochenende

und konnte durch ein Nachtgeländespiel bei kühlen und windigen Temperaturen beendet werden.

Der Samstagmorgen startete nach dem Frühstück gleich mit einer zweiten Runde in den Leistungsgruppen und im Anschluss wurde mit allen gemeinsam das Motto-Lied einstudiert und erarbeitet. Nachmittags wurde bei strahlendem Sonnenschein das Großgeländespiel durch das projekt j des Bezirksju-

gendwerkes Nürtingen mit drei weiteren Jungschargruppen durchgeführt. Mit viel Spaß und Geschick mussten alle teilnehmenden Kinder verschiedene Aufgaben erledigen. Gegen Ende wurde der Tag mit einer Andacht, einem Luftballonstart und gemeinsamen Grillen abgeschlossen. Für die Jungbläser folgte nach erneutem Spielen in den Leistungsgruppen ein Kinoabend mit viel selbstgemachtem Popcorn.

Gemeinsam mit den Eltern der teilnehmenden Jungblä-

sern wurde das Wochenende mit einem gemeinsamen Gottesdienst am Sonntagmorgen beschlossen. Der Gottesdienst wurde im Freizeitheim mit dem Bezirksjugendreferenten Jochen Rominger gestaltet und zum Schluss konnten die Jungbläser allen Anwesenden bläserisch das Gelernte vorführen. Insgesamt hatten alle ein schönes, erlebnisreiches und gelungenes Wochenende.



Jugendleiter- Ausbildung 2011

Ist es nicht wunderbar, in diesem Haus zu sein, es ist ein Privileg, mit Gott hier zu sein!

So oder so ähnlich, in Anlehnung Samuel Harfst's Lied „Privileg“, könnte es geklungen haben beim ankommen im Freizeitheim Erkenbrechtsweiler zur Jugendleiterausbildung 2011.

Mit Vorstellungsrunde, Kennenlernspielen, Erwartungen und Befürchtungen war ein Start in die nächsten Tage und vor allem in den ersten Abend gemacht. Die erste inhaltliche Einheit wurde von den Modulen 1 und 5 schon am Ankunftsstag erarbeitet, in der es fürs Modul 1 um das „Mitarbeiter sein“ ging und beim Modul 5 um die „Öffentlichkeitsarbeit“.

Den abrundenden Schluss fanden wir jeden Abend in ei-

ner Andacht und Liedern.

Morgens, wenn die Sonne sich bemühte aufzusteigen, war es auch für uns Zeit, die Morgenandacht zu genießen, um dann mit müden Blicken ins Frühstück zu starten. Den Teilnehmern des Modul 1 wurden während dieser vier Tage diese Themen näher gebracht:

- Planen und durchführen von Gruppenstunden
- Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen
- Andachten
- Gruppenpädagogik
- Rechte und Pflichten in der Jugendarbeit
- Ich und mein Glaubens-/Lebensweg.

In Workshops konnte die Kreativität ihre freie Entfaltung finden – beim kreativen Ba-



steln mit Kindern, Geschichten erzählen, Erlebnispädagogik und Spiele-Pädagogik.

Hört sich so richtig nach Lernen und Schule an, aber Jugendarbeit ist nicht Schule. Klar musste die trockene Theorie sein, aber aufgelockert wurde sie durch kleine Spiele, Workshops und Erinnerungen aus eigenen Erfahrungen der Mias und eigenen praktischen Versuchsphasen.

Im Modul 5 war es ähnlich, denn sie hatten folgende Themen:

- Andachten schreiben und darüber reden in einer Feedbackrunde
 - Rechte und Pflichten,
 - Finanzen
 - Projektarbeit
 - Gruppenpädagogik,
 - Medienpädagogik,
 - Erlebnispädagogik,
 - Kreatives mit Kindern und Jugendlichen
- und zum Schluss eine Auswertung über die Gesamte

Modulphase.

Ja, die Erlebnispädagogik hat schon manchen Nerv beansprucht, aber alle waren begeistert.

Wie jedes Jahr war auch wieder das Projekt J einen Abend fürs Abendprogramm da mit Extreme Activity. Am dritten Abend feierten wir gemeinsam eine Lords Night, bestehend aus vielen Stationen, bei den wir Gott begegnen konnten, wie uns danach zumute war!

Der letzte Abend war dem Engagement der angehenden Jugendleiter gewidmet. Mit einem Galadinner wollten wir Mitarbeiter dieses Engagement wertschätzen.

Zum Abschluss sei gesagt, der Grundstein in eine gute Zukunft in Gemeinden und Jugendwerk ist gelegt, und am 3. Februar, da sehen wir uns wieder im Jugendwerk zum gegenseitigen Austausch und dem Thema „Konflikte lösen und Kommunikation verstehen“!

Simon Blaschka



Die Ferien sind vorbei, alle sind von den ereignisreichen Freizeiten zurück in der Heimat und sitzen mit rauchenden Köpfen in der Schule.

Da kam der park&ride-Galaabend am 29. September gelegen: Innehalten, Durchatmen und ein Danke für die Zeit und die Ideen die man im Sommer eingebracht hat, mitnehmen.

Neben einem Impuls gab's ein bombastisch-leckeres schwäbisches Abendessen mit Wein. Re-

den, Erlebtes Erzählen und in Erinnerungen schwelgen vollendeten diesen Abend.

Danke sagen und Durchatmen sollte auch am 24. November bei park&ride dran sein. Zum Thema „Ich wurde klüger als all meine Lehrer!“ (Psalm 119) referierte Pfarrerin Stephanie Krause. Das Thema und die Impulse von ihr waren sehr anregend und sorgten für mächtig Gesprächsstoff: „Wer sind unsere Lehrer? Was ist Glaube und wie leben wir ihn?“

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei Stephanie Krause bedanken! Es war ein echt toller und interessanter Abend.

Herzliche Einladung zum nächsten Park&Ride am Di., 28. Februar 2012 mit Jochen Rohde. Wir freuen uns über alle Mias, die kommen – egal ob aus dem Projekt J, der [froi]-zeit oder aus den Kirchengemeinden.

(Simon, Anja)

Delegiertenversammlung

Allen Delegierten, die aus fast allen Gemeinden zahlreich vertreten waren, nochmals herzlichen Dank für euer Kommen und eure Beteiligung.

Nach der Begrüßung von Niklas Steinhilper und einer Andacht von Jochen Rominger berichteten Sieghard Rehm, Monika Petsch und Jochen Rominger anschaulich vom Jugendwerksjahr 2011.

Neben den Sommer-Freizeiten, Schulungen, Projekten wie Konficamp und Bezirksjungcharlager und dem Schülermentorenprogramm informierten sie über die Einführung des neuen online-Adress- und Anmeldesystem „ejw-Manager“ und dankten den Mitarbeiterinnen im Sekretariat für ihr Tun im Jugendwerk. Anschließend stellten sich Benjamin (Benni)

Schnizler, seit Oktober '11 im BAK, und Jonas (Johnny) Weber vor, den die Delegiertenversammlung anschließend in den BAK nachwählte. Nach einer Pause erläuterte Gerhard Brandstetter den Rechnungsabschluss des vergangenen Jahres sowie den Wirtschaftsplan für 2012 und beantwortete die dazu gestellten Fragen der Delegierten.

Im Anschluss verabschiedete die Delegiertenversammlung Sieghard Rehm als 1. Vorsitzenden, Gerhard Brandstetter als Rechner und Michael Karwounopoulos als Bezirksjugendpfarrer.

Jochen Rominger beendete daraufhin die Delegiertenversammlung mit einem Abendsegen.

Abschied

Lieber Sieghard, lieber Gerhard und lieber Michael! Viele viele viele Jahre habt ihr euch im Jugendwerk engagiert, euch eingesetzt, so manchen (viele!) Abend im Jugendwerk zugebracht, euch Gedanken gemacht, was gerade „dran“ ist, mit Mitarbeitern diskutiert, um die Zukunft gekämpft, mit angepackt, wo es nötig war, Neues entwickelt, Altes

„sterben“ lassen, ... Danke dir Gerhard, dass du jahrelang unser Budget, unsere Abrechnungen usw. im Blick hattest und dich darum gekümmert hast, dass die Zuordnung richtig und sauber von statten ging. Danke dir Sieghard, dass Fachaufsicht immer im Gebet mit Jesus begonnen und geendet hat, dass du nie das Fundament Jesus Christus aus den Blick verloren hast. Dir lieber Michael ein

großes Danke für deine praktische Hilfe bei Konficamps und anderen Veranstaltungen, aber auch für alles Mitdenken und Einbringen deiner Vorstellungen und Wünsche. Wir könnten noch viel schreiben, aber dafür reicht der Platz nicht, deshalb in Kürze: DANKE!!!

Katharina, Jochen und Jochen



Veränderungen auf weitem Raum



Veränderungen in der Schulkooperationsarbeit

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Mit diesem Vers aus Psalm 31 habe ich mich bei meinem Einstieg vor zwei Jahren vorgestellt. Seit September 2011 wird meine Stelle „Kooperation Evangelische Jugendarbeit und Schule im Bezirk Nürtingen“ mit 25% fortgesetzt. In den zwei vorausgegangenen Jahren konnte ich den „weiten Raum“ in verschiedenen Schulen, in der Kirchengemeinde Grötzingen und im Bezirksjugendwerk „erwandern“. Eine spannende Zeit, in der ich mit vielen Menschen zusammengearbeitet habe, Bewährtes kennenlernen und Neues ausprobieren konnte und die Chancen

und Grenzen gemeinsamer Projekte zwischen Jugendarbeit und Schule erlebt habe. Dies waren – neben Aufgaben im Jugendwerk Grötzingen und im Bezirksjugendwerk – in Grötzingen die Jungschar als Modul der Ganztagesbetreuung und die Streitschlichtergruppe, in Neckartenz-

lingen die Junior-Schülermentorenausbildung an zwei Schulen und die Begleitung der Mentorinnen und Mentoren in ihrer Praxis. „Praxis“ bedeutet in erster Linie Angebote in der großen Pause: Gruppenspiele mit viel Bewegung und Verleih von Spielgeräten. Die „Pausenmädel“ der Auwiesenschule waren außerdem mit dabei am Jungschartag des Projekt J in Kohlberg. Dort brachten sie den Jungscharlern bei, wie man sich mit selbstgebastelten Keulen verhalten kann ohne sich wehzutun. Die MentorInnen der Realschule bereicherten das traditionelle „Adventscafé“ der Schule mit originellen Spiel- und Bastelstationen, andere stiegen verstärkt in die Haus-

aufgabenbetreuung ein. Während der dritte Schülermentorenkurs in Neckartenzlingen noch läuft ging meine Zeit in Grötzingen im Sommer zu Ende, und es ist ein kleiner Trost, dass ich an meinem neuen Wirkungsort, dem Hölderlin-Gymnasium, ab und an den Grötzingern begegne und dadurch der Kontakt erhalten bleibt. Am Högy liegt mein Schwerpunkt im seelsorgerlich-geistlichen Bereich: Der „Raum der Stille“ fordert heraus zu neuen Erfahrungen, zum Nachdenken über den Unterschied zwischen „Stille“ und „Chillen“, zur Auseinandersetzung zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Im Advent lud eine Gruppe engagierter Schülerinnen dort täglich in der Pause zum „ADVENTure“ ein – kleinen Impulsen in der Adventszeit. Der Kontakt zum Schülerbibelkreis gehört ebenso zu meinen Aufgaben wie die Vorbereitung und Durchführung von Taizé-fahrt und Schulgottesdiensten. Es bleibt spannend! Die Verbindung zum Jugendwerk bleibt erhalten: Ich bin weiterhin im Evangelischen Jugendhaus angesiedelt und gemeinsam mit den Jugendreferenten und den Ehrenamtlichen suchen wir nach Möglichkeiten der Vernetzung zwischen Schule und Jugendarbeit des Bezirks, des Landes und der Kirchengemeinden. Gerne bin ich bereit, Gemeinden, die in eine Kooperation mit einer Schule einsteigen wollen, mit meinen Erfahrungen zu unterstützen.

Der Abschlussbericht mit der Beschreibung der Projekte von 2009 – 2011 kann bei mir angefordert werden: petsch@ejw-nuertingen.de Schulen, egal welcher Art, machen derzeit große Veränderungen durch: Man denke nur an die Entwicklung hin zur Ganztageschule und die Überlegungen zur Gemeinschaftsschule. Hier findet die Evangelische Jugendarbeit ein „weites Feld“, in welchem sie sich positiv und gestaltend einbringen und ihre vom Glauben getragenen Grundsätze leben bzw. erlebbar machen kann. Ich kann nur sagen: Traut euch! Hier warten Kinder und Jugendliche auf euch, die euch sonst vielleicht nicht begegnen.

Liebe Grüße
Monika



PrayDay 2011

am „Högy“ – eine gelungene Kooperation zwischen Jugendwerk und Schule

Am 15. November, traditionell einen Tag vor dem Buß- und Bettag, fand am Högy der „PrayDay“ statt. Eingeladen hatten der Schülerbibelkreis und das Bezirksjugendwerk.

Sieben verschiedene Gebetsstationen luden die Schüler zum Gebet, zum Nachdenken, zu Trauer, Bitte und Dank ein. Obwohl es in den wenigsten Klassen dafür eine Unterrichtsbefreiung gab, war der Besuch überwältigend, mit dieser Resonanz hatten wir nicht gerechnet. Von morgens acht Uhr bis nach-

mittags 14 Uhr waren fast ununterbrochen Schüler im Raum, saßen und standen an den einzelnen, schön gestalteten Stationen, manche ganz still, andere in leiser Unterhaltung, einige kamen sogar mehrmals vorbei. Auch einige Lehrer schauten herein, die Schulleitung unterstützte uns und stellte uns

einen schönen Raum zur Verfügung. Es war eine Mut machende und schöne Erfahrung für den Schülerbibelkreis, und die Kooperation mit dem Jugendwerk ruft nach mehr! Dank an alle Mitwirkenden und alle, die gekommen sind!

Allgemeine Termine

- So 26. Feb **Junge Gemeinde [froi]zeit 2.0**
So 26. Feb **Atempause Gottesdienst**
Di 28. Feb **park&ride**
So 18. März **Junge Gemeinde [froi]zeit 2.0**
Di 13. März **BAK**
Fr 23. März **Jugendleiterausbildung Modul 3**
Fr 23. März **CVJM Jahreshauptversammlung Neckartailfingen**
So 25. März **3zehn16, Kohlberg**
So 25. März **Atempause Gottesdienst**
11.-13 April **Einsteigerkurs**
So 15. April **Junge Gemeinde [froi]zeit 2.0**
Mi 18. April **BAK**
So 22. April **3zehn16, Raidwangen**
Do 26. April **park&ride**
So 29. April **Atempause Gottesdienst**
5.-6. Mai **Bezirksjungcharlager Nürtingen**
So 13. Mai **Junge Gemeinde [froi]zeit 2.0**
Di 15. Mai **BAK**
So 20. Mai **3zehn16, Grötzingen**

Aktuelle Termine aus dem Bezirksjugendwerk findest du immer unter

www.ejbn.de/termine.html

Kulturelle Angebote

- Di 6. März **Glenn Kaiser**, Nürtingen
Do 29. März **Judy Bailey**, Nürtingen
Fr 16. März **Sacrey**, Köngen
mehr unter www.stehlampenrock.eu

Gebetsanliegen

Dank

- Für ein erlebnisreiches Jahr 2011
- Für alle Mitarbeiter/innen, die sich Zeit für andere Menschen genommen, Freude und Schmerz geteilt und Gruppenstunden, Gottesdienste und Co. kreativ gestaltet haben.
- Für alle Unterstützung, die Gott uns in 2011 zu Teil hat werden lassen

Bitte betet dafür:

- Alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Kirchenbezirk: dass sie Gottes Zusagen für sich selbst erfahren, den Teilnehmern/innen Gottes Liebe weitervermitteln können und ihre Arbeit gesehen und wertgeschätzt wird.
- Die Hauptamtlichen im Bezirksjugendwerk: dass sie als Team zusammenwachsen und gut miteinander arbeiten können.
- Für alle: Dass wir ein offenes und vertrauensvolles Miteinander leben, gemeinsam viele freudige Stunden erleben und Gottes Kraft im Alltag spüren – besonders auch dann, wenn wir selbst kraft- und mutlos sind.

40 Jahre Immenried

– von 1972 bis 2012 =
Donnerbalken mit Kalkspülung im Wald ohne Licht, Bronnserbrücke, Küchenzelt, Duschzelt, Duschhäusle, 2-TG, Überfall, Lagerfahne, Dorfjugend, Seedusche, Lagerkreuzandacht, LaLiBu, Küchenboden, Alex-Zelte.

Wann? 21.7. (ca. 16 Uhr) – 22.7. (ca. 15 Uhr)
Wo? Natürlich in Immenried
Übernachtung: auf hochwertigen Feldbetten; mit individuellem Liegekomfort; in natürlicher und erholsamer Gegend; unter schützender und wohlgepflegter Zeltplane!

All diese Begrifflichkeiten und noch viele mehr sind Beschreibungen für verschiedene Epochen in den 40 Jahren Immenried. Damit Vergangene wieder lebhafter und Gegenwärtige geteilt werden, wollen wir das 40-jährige Jubiläum in Immenried mit DIR und den Menschen feiern, welche die 40 Jahre miter-

Kosten: außer einer oder mehreren Spenden KEINE

Anmeldung: www.ejbn.de, beim Jugendwerk direkt per Telefon, Post, E-Mail, ...
Anreise: jederzeit möglich, bei zahlreicher Anmeldung wird auch ein kostenpflichtiger Bustransfer eingerichtet.

lebt und mitgestaltet haben.
Das IFT (Immenried-Facility-Team) lädt DICH herzlich zum 40-jährigen Jubiläum in Immenried ein.
Es wartet ein besonderes und traditionelles Immenried-Wochenende auf DICH, mit allem, was dazu gehört.



PROGRAMM

Samstag:

16-17 Uhr **Ankunft**
17-19 Uhr **Zelte beziehen** und Ankommen
ab 19 Uhr **Grillen** am Lagerfeuer mit Geschichten aus 40 Jahren Immenried, Singen (aus dem Jubiläums-LaLiBu), Beten, Lachen, ...

Sonntag:

8 Uhr **Lagerkreuzandacht**
8:15 Uhr **Frühstück**
9:30 Uhr **Gottesdienst**
ca. 12 Uhr **Mittagessen**
13-15 Uhr **Geländespiel, Lattenrostwettschrauben**
ab 15 Uhr **Abreise**

Los, schnell anmelden und weitersagen!
Es freut sich auf dich und deine Immenried-Geschichten
Das IFT

Liebe Freunde,
ein Jahr geht zu Ende und auch im Hüttenverein beschäftigt uns noch vieles.
Die Brandschutzmaßnahmen und die Sanierung des Daches stehen an und können hoffentlich bald umgesetzt werden.
Wir wünschen allen Lesern der hotline auf diesem Wege ein gesegnetes Neues Jahr.

Die Vorstände

HÜTTENVEREIN

PS: Schon mal vormerken!!
26. März 2012 ist Mitgliederversammlung um 19 Uhr in der Owener Hütte.



Die hotline soll heiß bleiben!

Eure Termine und Artikel drucken wir (unter redaktionellem Vorbehalt) gerne ab. Schickt sie an rominger@ejw-nuertingen.de
Redaktionsschluss für die Ausgabe 2012/2: 23.04.2012

Die **hotline bestellen** oder abbestellen kannst du per Mail od. Telefon (siehe Impressum ->)

Über alle **Rückmeldungen**, Kritik und Anregungen freuen wir uns!

IMPRESSUM

Herausgeber:

evangelisches jugendwerk bezirk nürtingen
Steinbergstr. 6 · 72622 Nürtingen
07022/73864-10 · www.ejbn.de
bezirk@ejw-nuertingen.de
ejbn: Kto: 48 299 732

KSK ES, BLZ 611 500 20
IBAN: DE27 6115 0020 0048 2997 32
SWIFT-BIC: ESSLDE66

Stiftung Wertvoll:

Kto: 402 200 004
VoBa KI-NT, BLZ 612 901 20
IBAN: DE67 6129 0120 0402 2000 04
SWIFT-BIC: GENODE31NUE

Redaktion: Jochen Rominger (verantw.), Birgit Leeb, Niklas Steinhilper, Uli Gutekunst.

Gestaltung: www.uli-gutekunst.de
Druck: flyeralarm.com
Bilder: Archiv des ejbn und private Bilder